

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinpaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 193.

60. Jahrgang.
Donnerstag, den 21. August

1913.

Ende des türkischen Vormarsches?

Das die Türken durch ihr Vorgehen über die Mariza nur bezwecken wollten, die Bulgaren in der Adrianopelfrage gefügiger zu machen, bestätigt sich mehr und mehr. Ueber den momentanen Stand der Lage kann der Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ verlässlich mitteilen: Mehrere Botschafter haben geglaubt in ihren Unterredungen die Pforte von der Ueberschreitung der Mariza wie eindringlich warnen zu sollen. Als Antwort entwickelte die Pforte ihre Absichten dahin, daß es ihr fern liege, eine Linie jenseits des Marizaflusses dauernd zu besetzen. Von der Armee seien allerdings gewisse Punkte zum Schutze der muslimanischen, sowie der nichtmuslimanischen Bevölkerung, die den bulgarischen Greueln ausgesetzt seien, provisorisch besetzt worden. Daß es sich aber um keine dauernde Besetzung handle, gehe daraus hervor, daß die Pforte an der Eusebius von Zivildörden absehe. Sobald Bulgarien den Besitz Adrianopels anerkennt, würden diese verhältnismäßig unbedeutenden Komplikationen verschwinden. Trotz der Niedermetzelung der Gefangenen von Eski Zigora und der noch in diesem Augenblick von Bulgarien für gut befundenen Drangsalierung der Muslimen im Gebiete von Kiridschali, habe die Pforte von neuen Operationen abgesehen, und die dringenden Beweggründe, welche einen Vormarsch durchaus gerechtfertigt hätten, als nachgiebigkeit vor Europa unberücksichtigt gelassen. — Aber auch andere Meldungen weisen darauf hin, daß Enver Bey's Totenordnung eingedämmt werden soll:

Konstantinopel, 19. August. Der Großwesir erklärte, daß, wenn die Türken Demotika, Vartakia und Ull besetzt hätten, so sei dies in erster Linie für die Sicherung einer guten strategischen Grenze für den Fall der Wiederannahme der Feindseligkeiten geschehen. Debeagatsch würde die Türkei niemals besetzen, wenn das Vorgehen des Feindes dies nicht energisch fordert. Man habe der Armee den kategorischen Befehl gegeben, nicht in weiteres Gebiet einzudringen. Der Großwesir schloß mit den Worten: „Glauben Sie, daß die Türkei niemals die Grenze überschreiten wird, welche sie in der Note vom 19. Juli bezeichnete.“

Konstantinopel, 19. August. Auf eine Anfrage des Oberkommandierenden der thrazischen Armee an die Pforte, ob er dem Wunsche des griechischen Oberkommandanten nachkommen und den Schutz der Türken und Griechen in Debeagatsch übernehmen solle, antwortete die Pforte, daß die türkische Armee, um Komplikationen zu vermeiden, von einer Besetzung weiteren Gebietes jenseits der Mariza absehen solle.

Trotdem wird jetzt von den Mächten und vornehmlich von Rußland energisch dahingearbeitet, die Balkanangelegenheit in ein ruhigeres Fahrwasser zu bringen:

Petersburg, 19. August. Seit einigen Tagen findet wegen des türkischen Vormarsches ein sehr reger Meinungsaustausch zwischen den Kabinetten statt. Namentlich hat man sich auf Initiative Rußlands über die Frage des gegen die Türkei zu verhängenden Finanzboykotts und anderer energischer Mittel geäußert. Es scheint, wie hier verlautet, festzustellen, daß die Mächte der Tripleentente nicht gegen den Finanzboykott sind. In russischen diplomatischen Kreisen wird versichert, daß einige Großmächte die Frage direkter Verhandlungen zwischen Bulgarien und der Türkei angeregt hätten. Doch liegt in Petersburg die Absicht vor, den Vorschlag abzulehnen. Rußland hat die letzte Note Bulgariens durch das Versprechen beantwortet, es diplomatisch gegen die Türkei zu unterstützen.

Paris, 19. August. Aus Petersburg wird gemeldet, daß der Minister des Aeußeren Sazonow am gestrigen Geburtstag des Kaisers Franz Josef eine für die künftige Haltung Rußlands gegen die Pforte wichtige Unterredung mit dem Baron hatte. Man spricht von dem bevorstehenden Abbruch der diplomatischen Beziehungen Rußlands zu der Pforte. Man möchte in Petersburg darüber Klarheit gewinnen, inwiefern Griechenland die türkische Absicht einer Besetzung des Bulgariens zugunsten Teiles der ägäischen Küsten begünstigt. Diese Petersburger Meldungen haben hier eine gewisse Beunruhigung erzeugt.

London, 19. August. In England wird die Abfahrt der russischen Kriegsschiffe nach dem Vostocus als eine ernste Warnung an die Pforte aufgefaßt, Adrianopel zu räumen und die Armee hinter die Grenzlinie Enos-Midia zurückzuführen. Englische Meldungen aus Konstantinopel sind sich darüber einig, daß die Pforte diese Warnung ebenso unbeachtet lassen wird, wie die Ratschläge der übrigen Großmächte. Enver Bey beschließt jetzt eine vortrefflich ausgerüstete Armee von 200 000 Mann und weitere 200 000 sollen nach und nach in Thrazien zusammengezogen werden. Die Pforte ist offenbar entschlossen, es auf einen neuen Krieg ankommen zu lassen.

Die Adrianopel-Deputation, die bis jetzt Berlin gemieden hat, setzt unbeirrt ihren eigenartigen Weg fort:

London, 19. August. Die Deputation aus Adrianopel ist auf ihrer Europareise nun auch in London angekommen. Diese Bürger der umstrittenen Stadt Adrianopel betonen zwar den inoffiziellen Charakter ihrer Mission, verstehen es aber sehr gut, die im hiesigen Auswärtigen Amte so gefürchtete indisch-mohamedanische Perspektive wirkungsvoll zu entfalten. Bei ihrer schweren Aufgabe werden sie durch die alarmierenden Nachrichten aus der Türkei wesentlich unterstützt. Den Informationen des „Daily Telegraph“ zufolge, wäre eine weitere Offensive der Türkei zu gewärtigen. Der Schwerpunkt der Regierung habe sich nunmehr auf Adrianopel verschoben, wo Enver Bey über 250 000 Mann verfügen soll.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der neue Kriegsminister und das neue Spionagegesetz. Als dem Reichstage im Mai das neue Spionagegesetz mit seinen einschneidenden Bestimmungen für den Pressebestand vorgelegt wurde, wurden diese Bestimmungen von der deutschen Presse belächelt. Dieser Kampf scheint bei den maßgebenden Instanzen nicht ohne Eindruck geblieben zu sein, wenigstens ist die Berechtigung der von der Presse angeführten Gegengründe anerkannt worden. Wie die „Berl. N. N.“ erfahren, besteht die Aussicht, daß bei Beratung des Entwurfes im Reichstage die Regierung, vor allem der neue Kriegsminister, einer Milderung der bekämpften Bestimmungen über Mittelungen der Presse zustimmen wird, sie voraussichtlich sogar antagen wird. Es muß hervorgehoben werden, daß der neue Kriegsminister den Aufgaben der Presse volles Verständnis entgegenbringt und dafür Sorge getragen hat, ihren Dienst zu erleichtern.

Reichszuschuß zur Hinterbliebenenversicherung. Nach den bisherigen Erfahrungen ist anzunehmen, daß der Zuschuß des Reiches zur Hinterbliebenenversicherung für 1913 mit 1 900 000 Mark dem Bedürfnis entsprechen wird. Dieser Zuschuß ist mit Rücksicht darauf in der Höhe bemessen worden, daß sich die Wahrnehmung gezeigt hat, daß nach Einführung eines neuen Versicherungszweiges von den in einem Jahre anspruchsberechtigt gewordenen Personen nur ein Teil tatsächlich Ansprüche geltend macht. In den nächsten Jahren wird mit einer Verringerung dieser Sachlage und, wie die „Neue Politische Korrespondenz“ mitteilt, mit einer Erhöhung des Reichszuschusses gerechnet werden müssen.

Ende des Werftarbeiterstreiks in Stettin. Die streikenden Werftarbeiter in Stettin beschlossen am Dienstag nachmittag in drei großen, gleichzeitig tagenden Versammlungen die sofortige bedingungslose Wiederaufnahme der Arbeit, und zwar mit überwältigender Mehrheit. Die Einstellung der Arbeiter wird durch den Arbeitsnachweis des Verbandes der Industriellen nach und nach branchenweise erfolgen.

Keine bairisch-luxemburgische Verbindung. Verschiedene norddeutsche und andere Blätter verbreiten die Nachricht von einer Verlobung des Prinzen Heinrich von Bayern mit der Großherzogin Adelheid von Luxemburg. Sie begründen dies damit, daß der Prinz häufiger in Schloß Hohenberg genest habe. Tatsächlich ist Prinz Heinrich seit dem Jahre 1911 nicht mehr in Hohenberg gewesen, und alle Gerüchte von einer Verlobung sind frei erjunden.

Oesterreich-Ungarn.

Das „alterprobierte Bündnis“. Der Trinkspruch, den Kaiser Wilhelm in Bad Homburg aus Anlaß des Geburtstages Kaiser Franz Josefs von Oesterreich ausgebracht hat, berührt durch die Betonung der Friedensliebe des greisen Kaisers und der Dauerhaftigkeit des „alterprobierten Bündnisses“ in Oesterreich überaus wohlthuend. Man sieht in ihm — und zwar mit Recht — eine Kundgebung dafür, daß die „Unstimmigkeiten“ in der Frage der Revision des Bukarester Friedens die Grundlagen des deutsch-oesterreichischen Bündnisses nicht haben verrücken können. Die Wiener „Reichspost“ legt besonderes Gewicht auf die Worte des Kaisers, daß es nicht zum wenigsten das Verdienst Kaiser Franz Josefs sei, daß der Friede Europas trotz der rauhen Stürme erhalten werden konnte. Damit sei jener gütigen Verleumdung, die Oesterreich-Ungarn als den Friedensstörer von Europa hinzustellen beliebt, von einer der höchsten Autoritäten entgegengetreten worden. Das „Neue Wiener Journal“ sagt: „Der Toast Kaiser Wilhelms wird in Oesterreich und Ungarn überall dort, wo nicht das Slaventum mit scheelen Augen das Bündnis zwischen Habsburg und Hohenollern anstellt, das freudigste Echo hervorrufen. Das Bündnis ist unerschütterlich.“ Ähnlich äußert sich die „Oesterreichische Volkszeitung“, die in dem Trinkspruch einen „kalten Wasserstrahl“ für diejenigen sieht, welche auf einen Zerfall des deutsch-oesterreichischen Bündnisses gehofft haben.

Die Reservistenentlassungen in Oesterreich. Durch eine besondere Verfügung des Kaisers werden diesmal die Mannschaften im dritten Dienstjahre, nicht wie bisher normalerweise erst Mitte September, sondern bereits am 28. August in den Urlaub entlassen. Insgesamt kommen hieraus 60 000 Mann in Betracht, während die übrigen 20 000 Mann vom Präsenzjahre 1910 bei den großen Kaisermandern in Südböhmen zurückgehalten werden, und erst nach deren Abschluß in den Urlaub gehen.

Der Nationalitätenkampf in Böhmen. Am Dienstag vormittag von 10 bis halb 12 Uhr fand ein großer Ministerrat in Wien statt, der nachmittags fortgesetzt wurde. In ihm gelangten die wichtigsten Fragen der inneren und äußeren Politik zur Besprechung, besonders die Stellungnahme der Regierung zu dem von den Deutschböhmen in Komotau gefaßten Beschlusse, der Wiener Regierung scharfe Opposition zu machen. Die „Neue Freie Presse“ warnt die Regierung, den Tschechen zu Ueberbeschlüssen zu lassen, welche auf eine Demütigung, Schädigung und Niederwerfung des deutschen Volkes ausgingen. Es würden dann sicher große Schwierigkeiten entstehen, welche schädigend auf die Monarchie wirken könnten.

Die „Bohemia“ meldet: Von besonderer Seite wird uns mitgeteilt, daß alle Wahrscheinlichkeit besteht, daß die Regierung von den Deutschen verlangen werde, daß diese noch zuwarten mögen, damit es der Regierung möglich sei, den Beweis zu erbringen, daß die Verwaltungskommission, für deren Tätigkeit die Regierung die Verantwortung trage, keinen Schritt gegen die nationalen Interessen der Tschechen unternimmt.

Amerika.

Die Affäre Sulzer-Glynn. Nach dem Rechtsgutachten des Generalstaatsanwalts befindet sich Vizegouverneur Glynn in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes als Gouverneur, was auf die von Gouverneur Sulzer eingereichte Anfechtungsklage entschieden worden ist.

Mexiko und die Vereinigten Staaten. In einem Telegramm der Agentur Havas in New York wird erklärt, daß in einem letzten Interview es Pino gelungen sei, mit Huerta zu einem Uebereinkommen zu gelangen, und daß der Abbruch der diplomatischen Beziehungen dadurch vermieden werden würde.

Deutsche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 20. August. Der Veteranentag des Königlich Sächsischen Militär-Vereins-Bundes am 2. September, der Korrespondenztag, wird die Anteilnahme aller vaterländisch empfindenden Kreise. Jedermann freut sich über den Gedanken und erhofft allseits reiche Ertragnisse. Schon aber sind Un-

Wettervorhersage für den 21. August 1913.
Schwache meist Westwinde, veränderliche Bewölkung, geringe Temperaturänderung, kein erheblicher Niederschlag.
Niederschlag in Eibenstock, gemessen am 20. August, früh 7 Uhr
0,0 mm - 0,0 l auf 1 qm Bodenfläche.
Freibad im Gemeindefeich.
Wasserwärme am 20. August 1913, mittags 1 Uhr 13° C

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. August. Gegen den Personenzug Halle-Berlin ist gestern abend bei Dunkelheit ein Attentat verübt worden. Gegen 1/2 9 Uhr stieß die Lokomotive des Zuges, der sich in voller Fahrt befand in der Nähe von Trebbin auf ein Hindernis. Die Erschütterung des Zuges war äußerst heftig. Eine sofortige Untersuchung ergab, daß eine Eisenstange quer über die Schienen gelegt worden war, welche durch den Anprall der Lokomotive weit fortgeschleudert worden war. Verletzt wurde niemand. Der Zug setzte dann seine Fahrt fort und trat mit einiger Verspätung in Berlin ein.

Berlin, 20. August. Nach einem Wortwechsel ermordete im Hause Hermannsplatz Nr. 6, in Neu-Cölln der Arbeiter Begisch seine Geliebte, die 32 Jahre alte Klara Adam aus Eifersucht. Der Mörder stellte sich selbst der Polizei und wurde verhaftet.

Wien, 20. August. Wie die Blätter melden, haben ein Ingenieur aus Hamburg und ein Berliner Jurist bei der Wien-Neufährter Staatsanwaltschaft Strafanzeige gegen die Prinzessin von Coburg und deren Begleiter Mattschich eingereicht und um ihre Verhaftung ersucht. Die Anzeigenden behaupteten, daß sie durch die Prinzessin und Mattschich um 5 Millionen Kronen geschädigt worden seien.

Madrid, 20. August. Eine abschließende Allianz zwischen England, Spanien und Frankreich nimmt seit dem letzten Besuch König Alfons' in Paris in der öffentlichen Meinung immer fester Gestalt an. Vor einigen Tagen hat der König selbst, als ihm die Delegierten der Kammer zum Geburtstag gratulierten, in deifater Weise darauf angespielt, der verstorbenen König Eduard von England haben eine solche Allianz schon gewünscht, und vorausgesehen und alles getan, um ihr Zustandekommen zu erleichtern. Es handelt sich um einen Dreierverband, der in den Kreis des anderen eintreten wird, um diese Allianz zu erweitern.

London, 20. August. Aus diplomatischen Kreisen in Konstantinopel verlautet: Die Pforte habe die Absicht Bulgarien in einem Ultimatum aufzufordern, die gegebene Lage anzuerkennen, die ihm vorgeschlagene Grenzlinie zu akzeptieren und auf Adrianopel zu verzichten.

Sofia, 20. August. Im Namen der rumänischen Regierung teilte gestern der italienische Gesandte dem bulgarischen Minister des Außenwesens mit, daß die rumänischen Truppen sich bis zum 30. August aus Bulgarien zurückgezogen haben werden.

Sofia, 20. August. Die Demobilisierung kann als beendet angesehen werden. Die rumänischen Truppen werden am 28. August definitiv den bulgarischen Boden verlassen haben. Rumänien hat die Zahlung einer Entschädigungssumme für den zugefügten Schaden zugestanden. Die Verhandlungen zwischen Serbien und Bulgarien betreffs Wiederaufnahme des Telegraphendienstes und Eisenbahnverkehrs sind in gutem Gange.

Athen, 20. August. Im Kriegsministerium ist Feuer ausgebrochen. Das Gebäude steht in hellen Flammen.

Konstantinopel, 20. August. Im gestri-

gen Ministerrat erstattete der Großwesir über den Stand der nichtamtlichen Verhandlungen mit dem Vertreter der bulgarischen Regierung Bericht und setzte im einzelnen auseinander, was die Pforte von Bulgarien fordern müsse, und was sie eventuell bieten könne. Ferner berichteten mehrere Botschafter über die Stellung der Großmächte zur Adrianopel-Frage. Die Stimmung ist andauernd optimistisch. Die Pforte richtete gestern zwei Birkularbefehle an die türkischen Botschafter im Auslande. In der ersten Depesche werden die Botschafter angewiesen, gegen die Mißhandlungen der türkischen Gefangenen durch die Bulgaren zu protestieren und um nachdrückliche Vorstellungen der Großmächte in Sofia zu ersuchen. Die zweite Depesche erklärt, die Befestigung einiger Orte am rechten Mariza-Ufer sei nur provisorisch zur Rettung der mohamedanischen Bevölkerung erfolgt. Die türkische Regierung werde sich vollständig im Rahmen ihrer Note vom 13. Juli halten.

Mexiko, 20. August. Durch eine Dynamitexplosion in Tacubaya, einem Vororte der Hauptstadt Mexiko, wurden über 100 Menschen getötet oder verletzt. Zahlreiche Gebäude sind zerstört. Nähere Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Mexiko, 20. August. Die Dynamitexplosion in Tacubaya zerstörte alle Gebäude in weitem Umkreise. Es wurden bereits 35 Leichen gefunden. Duzende von Verletzten, meist Frauen und Kinder, liegen auf den Straßen umher. Die Dynamitexplosion wurde dadurch hervorgerufen, daß ein Straßenbahnwagen mit einem mit Dynamit beladenen Wagen zusammenstieß.

Kursbericht vom 19. August 1913. Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eibenstock.

Deutsche Fonds.	3 1/2% Preuss. Staatsanl. von 1905	85,60	4 Fr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 20	94,40	Dresdner Bank	147,75	Canada-Pacific-Akt.	218,75
Reichsanleihe	4 Magdeburger Stadtanl. von 1906	97,-	4 Leip. Hypoth.-Bank Ser. 15	94,80	Sächsische Bank	149,-	Sächs. Webstuhlfabrik (Schönberr)	285,-
"	Ausländische Fonds.	96,30	4 Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 9	95,-	Industrie-Aktien.		Schubert & Salzer Maschinenf. A.-G.	660,-
4 " " " "	4 Oesterreichische Goldrente	87,90	4 Schwarzburg Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8	94,20	Deutsch-luxemb. Bergwerks-Ges.	110,75	Stöhr & Co. Kammgarnspinnerei	156,80
4 " " " "	4 Ungarische Goldrente	81,50	Industrie-Obligations.		Wanderer-Werke	401,-	Weissstahler Aktienspinnerei	86,-
4 " " " "	4 Ungarische Kronenrente	81,50	4 1/2% Chemnitz Aktienpinneri	—	Chemnitz Aktienpinneri	—	Vogl. Maschinenfabrik	895,50
4 Sächs. Rente	4 Chinesen von 1896	97,8	4 1/2% Sächsische Maschinenfabrik	—	Chemn. Werkzeugmachf. (Zimmern.)	66,-	Harpener Bergbau	187,25
4 1/2% Sächs. Staatsanleihe	4 Japaner von 1905	83,7	4 Neue Boden-A.-G.-Obl.	80,25	Schuokert Elektrizitäts-Werks	149,75	Pflanzener Tall- und Gard.-A.	88,25
Kommunal-Anleihen.	4 Rumänen von 1905	83,50	Bank-Aktien.		Grosse Leipziger Strassenbahn	2/6,25	Phönix	288,25
4 Chemnitz Stadtanl. von 1889	4 Buenos Aires Stadtanleihe	101,20	Mitteldutsche Privatbank	118,10	Leipziger Baumwollspinnerei	225,-	Hamburg-Amerika Paketfahrt	189,-
4 " " " " " " 1902	4 Wiener Stadtanleihe von 1898	84,2	Berliner Handelsgesellschaft	118,40	Hansadampfschiffahrts-Ges.	299,75	Pflanzener Spinnerei	90,80
4 Chemn. Strassenb.-Anl. von 1907	4 Deutsche Hypothekbank-Pfandbriefe.	—	Darmstädter Bank	114,25	Gelsenkirchener Bergwerk-Akt.	181,75	Vogtländische Tüllfabrik	18,-
4 Chemnitz Stadtanl. von 1908	4 Hess. Landeshyp.-B.-Pfdbr. Ser. 20	—	Deutsche Bank	243,7	Sächs. Kammgarnspinn. (Solbrig)	90,10	Reichsbank	—
			Chemnitz Bankv.-Akt.	104,80	Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	141,-	Diskont für Wechsel	6%
					Dresdner Gamotoren (Hille)	187,80	Zinssatz für Lombard	7%

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung.
Konto-Korrent und Scheck-Verkehr.
An- u. Verkauf v. Wertpapieren. Vorschüsse a. Wertpapiere

Mitteldutsche Privat-Bank
Abteilung Eibenstock, Vodelstrasse 3.
Aktiengesellschaft.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Kupons-Einlösung. — Auslosungs-Kontrolle.
Vermietungen von Schrankfächern. — Reisekreditbriefe.

Central-Theater.

Größtes und elegantestes Theater am Platz.

Nur Mittwoch u. Donnerstag:
Die Blumenhändlerin von Montmartre.

Ein ergreifendes Drama in 3 Akten zeigt den Leidensweg eines Mädchens.

Niemals anzutreffen.
Eine reizende Komödie.

Die Stimme der Natur. Drama. Candi auf Ceylon.
Naturbild. Eine Telefon-Gespräch. Humor. Allgemeiner Wochenbericht.

Es ladet zu diesem großartigen Programm freundlichst ein
Dir.: Rieh. Bonesky.

F. T. F. 2. Lösung.

Donnerstag, den 21. dts., abends 8 Uhr Uebung im Magazin. 10 Uhr Versammlung in der Centralhalle.

G. G.

Donnerstag gemütliches Beisammensein mit Damen im Vereinslokal Centralhalle.

Licht-Spiel-Haus

Welt-Spiegel

Erstklassiges Schlager-Programm.

Der Presse-Pirat.

Eine Journalistensensation ersten Ranges. Nordischer Kunstfilm in 3 Akten.

Roms Untergang.

 Drama.
Aennchen u. i. Puppe. Ergr. Drama.
Sowie das übrige reichhaltige Programm.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein Dir. Eugen Krause.

Bielhaus.

Heute Donnerstag
Abend-Konzert,
ausgeführt von der Stadtkapelle.

Eintrittskarten, 6 Stück 1 Mk. 25 Pfg., sind bei Herrn G. Emil Gittel und im Bielhaus zu haben. Freundlichst laden ein
Carl Kupfer. Georgy.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in den inneren Räumen statt. (Streichmusik)

Vor-Anzeige:
Sonabend, den 23. August
großes Schlachtfest.



Michel-Brikets

anerkannt beste Marke.

Jahresproduktion 100 000 Waggons
Vertr.: Habermann & Butter, Chemnitz, Tel. 2133.

Max Kober, Rudenhammerstrasse.

Heute Donnerstag
Schlachtfest
Vormittags 9 Uhr **Beifisch**, später **frische Wurst**.

Beamer

sucht für 1. Oktober sonnig gelegene 4 Zimmer-Behaltung, möglichst mit Gartenbenutzung.
Offerten mit Preisangeboten unter K. A. 44 an die Exped. d. Bl. erb.

2 Stuben

mit Kammern und Zubehör ab 1. Oktober zu vermieten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zeichner,

nicht von dieser Branche, welcher nicht befähigt ist, sich seiner erlernten Branche zu widmen, kann versuchen, sich mit hiesiger Branche zu vertrauen, jedoch auf die Dauer unentgeltlich.

Bachstraße 12

eine Wohnung mit Schlafkammer für 1. Septbr. oder auch später zu vermieten. Näheres hierüber bei **Emil Bladach**, Uhrmacher, Bergstraße.

Mk. 4000—

auf Fabrikgrundstück gute u. sichere II. Hypothek per bald gesucht.
Offerten unter „Eider“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

AMERICAN-SYSTEM.



Zahnteck. Atelier
F. Pommer
Dentist.
Med. Zahnerfab
Plombierungen
Zahnoperationen.
Röntgen-Laboratorium.

Heute sind
500 Pfund frische Seefische
eingegangen als: **Redfish, Schellfisch** und **Schollen** à Pfd. von 20 Pfg. an. Die Fische sind blutfrisch u. in guter Verpackung. Um flotte Abnahme bittet
O. Hartmann,
Neumarkt 1.
Einen Posten **schöne Senfgurken** zum Einlegen

+ Für Frauen +
Leib- u. Monatsbinden, Bruchbänder, Gummibettstoff, alle Artikel zur Kranken- u. Wochenpflege. (Rein Laden).
Frau Martha Selzer, Vodelstr. 31, Eibenstock.

Gute Vertretung

in Eibenstocker Stickerereien suche für meinen Sohn für London und England.
Eduard Graf, Oelsnitz i. V.,
Mitglied deutscher Einkaufs-Gesellschaft, Erfurt.

Verkaufe Familienverhältnisse halb sofort
mein Gut,
zirka 9 Acker mit totem u. lebenden Inventar und anstehender Ernte für 18 000 Mk. Das Gut ergibt außerdem einen Mietsertrag von 250 Mk. Verkäufer zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gute geübte
Rahmen-Perlnäherinnen
gegen guten Wochenlohn als Mustermädchen gesucht.
H. Schubert, Zwikan,
Moritzstr. 28.

Gute sonnige
Erster-Wohnung
mit Kammer sofort oder später zu vermieten. Näheres hierüber bei **Emil Bladach**, Uhrmacher, Bergstraße.

Dr. Richters elektromotorische
Zahnalsbänder,
um Kindern das Zahnen zu erleichtern. Das langjährige gute Renommé der Fabrik und der immer sich vergrößernde Absatz derselben bürgen für die Güte dieser Artikel, welche echt zu haben sind bei
Emil Hannebohn.

Schellfische,

blutfrisch, gut in Eis verpackt, sind eingetroffen.
Nordstr. 24.

Schöne Schlafstelle

zu vermieten.
Weststr. 5, 2. l.

Schellfisch, Goldbarsch,

blutfrisch, soeben eingetroffen.
H. Hofmann.

Ein Maschinenraum,

neu vorgerichtet, zu jedem Geschäft passend, sofort zu vermieten.
Emil Schneider, Obere Crottenstraße 3.